

reformierte  
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger» Claudia Neukom Kirchgemeindesekretariat Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen  
Tel. 044 980 03 50 sekretariat@kirchemaur.ch

## Es wird besser

Nicht, dass die Viren jetzt ausgestorben wären, das wird nicht passieren. Aber sie haben unterdessen Mühe, ihr nächstes Opfer zu finden. Und weniger Auswahl. Fliessend wechseln potenzielle Opfer die Strassenseite sowie sie erkennen, ihnen kommt ein vermuteter Virenträger entgegen. Ja sogar im Wald geschieht es. Und seit März: keine Küsschen, kein Händedruck, ergo wenig Chancen, ein neues Opfer zu kapern. Es ist wahr: Viren haben unser Verhalten verändert. In Quartieren erfährt man dank der Pandemie, wer was am Fernsehen schaut und wer wo welche Entzündung hat. Denn Enkel, wenn sie einen Besuch machen, bleiben auf der Strasse stehen und schreien zu den Grosseltern hoch, die auf der Terrasse sind und herunterrufen.



Einladende Bank am Waldrand.

Bild: R. Perrot

Das ändert jetzt wieder. Für viele ist das eine ersehnte Nachricht. Endlich darf man Freunde in echt besuchen und Enkel wieder hüten. Ich hoffe aber, dass das nicht zwei freut – uns und die Viren – wenn wieder mehr Personen zusammenkommen dürfen. Aber ich freue mich natürlich, dass ich meine Kinder nicht mehr

auf Abstand begrüssen muss, sondern sie umarmen darf.

Eigentlich wahnsinnig, was Viren angerichtet haben. Es wäre ein Arsenal von Bomben nötig, um einen gleichen Schaden zu verursachen, wie ihn diese unsichtbaren gesichts-

und gestaltlosen «Etwasse» ausgelöst haben.

Und es gibt nichts Gutes daran, dass Menschen erkranken und sterben müssen. Trotzdem ist es nicht falsch, zu fragen, was man aus dieser Erfahrung lernen kann. Ich meine, es

hat sich erneut gezeigt, dass «Leben» nicht garantiert werden kann. Niemand ist dagegen versichert, dass eine Pandemie entsteht. Die Frage ist darum: Sind wir deswegen dazu verdammt, vor Furcht erstarrt abzuwarten bis unser Ende kommt? Oder wollen wir umgekehrt verzweifelt horten und rücksichtslos alles verschwenden? Falls nein, was gibt uns Halt, keinem Extrem zu verfallen?

Spontan kommt mir in den Sinn: «Mein Leben steht in Gottes Hand. Der Herr ist mein Licht und mein Heil.» Ich verbinde mit dem Bekenntnis die Kraft, gelassen anzunehmen, was kommt und mich an dem zu freuen, was der Tag bringt. Der Glaube an Gott befreit von der Lähmung, welche mit dem Bewusstwerden der Unsicherheit des Lebens einher geht. Dank Gott bin ich ein freier Mensch. Ich entscheide mich für ein Leben, das nimmt, ohne zu übertreiben und gibt, ohne aufzurechnen.

Pfarrer René Perrot

### Gottesdienste & Abschied von Pfarrerin Pascale Rondez

19. Juli 2020 See-Gottesdienst

Unterwegs auf der MS Stadt Uster,  
Abfahrt 9.30 Uhr ab Schiffsteg Maur

13. September 2020 spirit & soul Forchgottesdienst  
Im Singsaal Schulhaus Aesch,  
Gottesdienstbeginn 10.30 Uhr

Herzliche Einladung!

**GOTTESDIENSTE**  
**Sonntag, 7. Juni**  
10 Uhr Kirche Maur  
**Die Dreieinigkeit Gottes**  
Pfarrer René Perrot  
Orgel: Alex Stukalenko  
Kollekte: Mission am Nil

**KINDER UND JUGENDLICHE**  
**Sonntag, 7. Juni**  
17 Uhr KGH Kreuzbühl  
**Jugendgottesdienst**  
Pfarrer René Perrot

**VORANZEIGE**  
**Singwoche**  
10. bis 13. August  
mit Ruth Steiner  
KGH Gerstacher Ebmingen

Für Kinder ab besuchtem  
1. Kindergarten bis zur 6. Klasse  
Anmeldung bis 10. Juli an  
sekretariat@kirchemaur.ch

**AMTSWOCHE**  
**7. bis 13. Juni**  
Pfarrerinnen Pascale Rondez  
Tel. 044 980 51 52

Informationen zur Umsetzung  
der geltenden Massnahmen  
BAG/Zürcher Kirche/EKS  
finden Sie jeweils auf unserer  
Website [www.kirche-maur.ch](http://www.kirche-maur.ch)